

# Wendlicher Anzeiger

für Tündern

und Umgegend



Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Amstliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tündern.

№ 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1920

59. Jahrgang

## Entente-Verträge

Unmittelbar nach dem Abschluss des Friedensvertrages von Versailles am 28. Juni 1919 wurde das Bündnis zwischen Frankreich, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika bekannt gegeben, worin sich die beiden letztgenannten Länder verpflichten, den Franzosen in jedem Krieg gegen Deutschland zur Seite zu stehen, der nicht von ihnen veranlaßt sei. Ein deutliche Anknüpfung sollte also die Voraussetzung für das Inkrafttreten des militärischen Bündnisses zwischen England und Amerika an Frankreich bilden. Der amerikanische Senat konnte sich nicht entschließen, diese von Wilson eingegangenen Verpflichtungen gutzuheißen, denn er sagte sich mit Recht, daß das besagte Bündnis kein eine Gefahr für den Frieden bedeute, daß aber das gleiche Frankreich die Vereinigten Staaten in unersichtliche Schwierigkeiten hineinziehen könnte. So billigte dieser Senatvertrag ebenso unzulänglich, wie der gesamte Friedensvertrag von Versailles.

Der französische Ministerpräsident Clemenceau kann auf Mittel, sein Ziel doch zu erreichen, und er fand einen Anknüpfung in einem vorläufigen Sonderabkommen mit England, worin dieses Frankreich seinen Beistand, wie er aus dem Weltkriege hervorgegangen ist, unter der Bedingung garantiert, daß Amerika den früher vereinbarten Mitspracherecht nachträglich gewährt. Man erwartete in Paris und in London überwiegend, daß es dem Präsidenten Wilson sehr wohl gelingen werde, die Gegner des Vertrages auf seine Seite und damit die Gegner selbst zur Annahme zu bringen. Aber ist das nicht geschehen, und die Ausföhrten für die Verkündung haben sich noch dadurch erschwert, daß bekanntlich Wilson in der Absicht war, nach England und Frankreich zu gehen, um die Ausföhrten der Italiener auf seine Absicht nicht anerkennen will, während von Paris und London aus diese italienischen Forderungen bereits genehmigt worden sind. Die Stadt Tündern ist allerdings kein Weltzentrum. Aber wenn keiner von den beteiligten Staaten vorzöge, so ist die unendliche Mühe, daß der französisch-englisch-amerikanische Bündnisvertrag ins Wasser fällt, und daß es das französisch-englische Bündnis nach sich zieht.

Der französische Ministerpräsident Millerand und sein engerster Ratgeber Lord George, die jetzt wieder in London miteinander verhandeln, haben, folgen dadurch, daß die Lage möglichst ruhig dargestellt wird, als ob alles binnen kurzen zu einem befriedigenden Abschluß würde. Das ist in möglich, aber es ist nicht sehr wahrscheinlich, und es ist ausgeschlossen, sobald der nordamerikanische Senat, hat den Friedensvertrag von Versailles zu ratifizieren, den Friedenszustand zwischen Amerika und Deutschland wieder für hergestellt erklärt und sich für eine volle Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ausspricht.

Frankreich betrachtet als erstes Mittel zur dauernden Niederhaltung Deutschlands die Aufrechterhaltung des Vertrages mit seinen früheren Verbündeten, die aber, wie wir oben gesehen haben, das Amerika betrifft, mit recht schweren Meinungsverschiedenheiten, um nicht zu sagen Hindernissen verbunden ist. Die Ursache ist die, daß Frankreich sich für politische-militärische Vorteile bedient, während die Amerikaner merkanitische Nutzen im Auge haben, der sehr unklar ist, falls sie formelhafend vor der Möglichkeit stehen, Duppeln nach Europa senden zu müssen, eine Möglichkeit, die auch ihre Kraft gegenüber ihrem Konkurrenten Japan lähmt. Die sich im England jetzt geltenden Beziehungen auf Newföhr einzelner Bestimmungen des Friedensvertrages haben ja zunächst keine besonders große Bedeutung. Sie würden eine solche aber gewinnen, wenn Amerika einfach den Friedenszustand mit Deutschland für wiederhergestellt erklärt, also den Friedensvertrag ignoriert. Das schloß sich sagt: „Alles neu, macht der Herr.“ Vielleicht macht der Herr 1920 auch politisch einiges neu. Vor überhöfentlichem Schwärmern will freilich immer wieder gewarnt werden, und man muß an den Auspruch des französischen Finanzministers Holz erinnern: „Deutschland kann viel leisten, wenn es sich weniger anstrengt und mehr arbeitet.“ Die Tatsache, daß der bisherige französische Präsident Poincaré zum Vorsitzenden der Vierergruppenkommission berufen ist, ist für uns nicht eben wichtig.

## „Wie werden wir regiert!“

Was die Führer des Wirtschaftswendens dazu sagen. Dieser Tage hat der Verein Berliner Kaufleute und Großhändler in einer Sitzung sich mit verschiedenen Erscheinungen aus dem Bereich der gegenwärtigen Regierung beschäftigt.

Mit großem Nachdruck wurde angefaßt das unzufriedenheitsvolle Niedergang unseres Wirtschaftswendens, gefordert, daß in das Wirtschaftswirtschaftsministerium ein Fachmann gesetzt werde, der das Wirtschaftswendens wenigstens einigermaßen tief überblicke und von Parteienwissen frei sei. Zum Teil recht stark wurde erklärt, daß das bisherige System aus unweiblich zu sein abgewandt werden müsse.

Gegenüber anderen Ministerien wurde mitgeteilt, daß das Finanzministerium und das, was dazu gehört, gegenwärtig in Berlin 3000 Zimmer für neue Beamte habe, daß ferner das Reichswirtschaftsministerium 500 Zimmer habe, um seinen Geschäftsbetrieb auszubehalten. In diesem Ministerium seien verschiedene Damen, Parlamentarierinnen, als Beamtinnen beschäftigt, die 20000 Mark bezögen, sich aber täglich verheißt nur 2 Stunden im Bureau sehen lassen.

Man wird erwarten dürfen, daß die Regierung sich zu diesen Einzelheiten äußere.

## Die neue preussische Verfassung.

Landtag und Regierung.

Der Entwurf der neuen Verfassung der preussischen Republik liegt jetzt vor. Sein Grundgedanke ist freisinnig demokratisch, Träger der Staatsgewalt ist die Gesamtheit des Volkes, welches keine Vertretung, den Landtag wählt, das Staatsministerium führt im Namen des Volkes die Regierung, der Entwurf gefaßt ähnlich wie die Reichsverfassung in einer Anzahl Abschnitte. Die Bestimmungen über den Landtag und die Art, wie er zu wählen ist, entsprechen im allgemeinen denen des Reichstages. Die Reichsbanner beträgt 4 Jahre. Auf Antrag von mindestens 50 Abgeordneten kann die Verfassung geändert werden. Während der Verkündung des Landtages währt ein ständiger Ausschuss seine Rechte. In dem Abschnitt über das Staatsministerium wird bestimmt, daß der Präsident des Landtages den Ministerpräsidenten ernannt, der seinerseits wieder die Beamten ernannt, das Recht der Ernennung ausüben kann ist. Das Staatsministerium muß vom Vertrauen des Landtages getragen sein. Ein Ministerantrag muß von mindestens 30 Abgeordneten unterzeichnet sein, und kann frühestens am zweiföhrten Tag nach seiner Beschöpfung zur namentlichen Abstimmung gelangen. Auch die Einsetzung eines Staatsgerichtshofes ist vorgesehen.

Die Selbstverwaltung der Gemeinden ist grundföhrlich anerkannt und soll noch durch ein besonderes Gesetz ausgebaut werden. Die Rechte der Staatsbeamten werden in derselben Art wie auch früher festgelegt. Alle Beamten des öffentlichen Dienstes gehen auf das Staatsministerium über, drei Mitglieder des Ministeriums evangelischer Bekenntnisse über das Landesherliche Kirchenregiment aus.

## Nur Lage.

Das konzentrierte Einkommen für die direkte Einkommensteuer ist im Ausmaß der Nationalversammlung in der zweiten Sitzung auf 1500 Mark festgesetzt worden, während es in der ersten Sitzung auf 2000 Mark bemessen war. Die Kommision hat hier die Beschlüsse nicht richtig genehmigt. Empfohlene Arbeiterarbeiten heute nicht für 2000 Mark im Jahr (noch nicht 40 Mark in der Woche), und der Arbeitsverdienst jugendlicher Personen ist dem Einkommen der Eltern zuzurechnen. Für ein Einkommen von 2000 Mark kommen also heute nur ganz wenige Rentner, besonders aber Beamtenwidwen in Betracht. Und daß es für bejahrte Frauen, deren Arbeitskraft unterbunden ist, sehr hart ist, von einem solchen Einkommen, das früher genöge, heute aber nicht annähernd ausreicht, noch Steuern zahlen zu müssen, ist außer Frage. In der Bemessung der neuen Beamtengehälter enthält sich das Ministerium, was ungefaß als Gegenmaßnahme erachtet wird.

Einige Vierz der Massen besteht jetzt in Deutschland in sehr hohen Maße, wie in keinem anderen Lande, obwohl bei uns die Produktion noch immer darniederliegt. Obwohl die Stilllegungen wegen Kohlenknappheit sich zeigen, und die Klagen über Arbeitsmangel noch nicht verstummt sind. Die Masse im neuen Preisausschlag ist gut beschö, wädföche Woche kommt Sebzö, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Hamburg folgen. Bezeichnend ist, daß sich die Inflationsrate sich noch immer so stark aufzuwärt, selbst in solchen Artikeln, die so teuer sind, daß der Mittelstand nicht mehr weiß, woher er das Geld zum Kaufen nehmen ist, wie in Schulnoten, in welchen sich die Fälschungen in Menge nicht genug tun kann. Es sollte doch erst einmal, für haltbare, einfache Fußbedeckung zu erscheidigenden Preisen gelotet werden.

Die Verkündung der Entente-Angewandten von dem Reichsgesetz. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat, im Einvernehmen mit der Anwaltskammer beim Reichsgesetz eine Gesellschaftliche eingerichtet, um die Verkündung der eigenen Persönlichkeiten vorzubereiten und zu unterstützen, die gemäß der Forderung der Entente vor dem Reichsgericht zur Vernehmung gemacht werden. Allen Beteiligten und ihren Verteidigern wird anheimgestellt, sich mit dem Deutschen Anwaltsverein in Weizsäc unverzüglich in Verbindung zu setzen. Die Bestellung eines Wahlverwalters in einzelnen Fällen bleibt jedem Rechtsanwalt vorbehalten.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

Abdruckpreis: Die sechsgeheften Sonntagshefte 25, Hellmargelie 40 P.

## Prozess Erzberger - Belferich.

Berlin, 23. 2. 20.

Reichsstaatsanwalt Giesberts sagt aus, daß Erzberger ihm geschworen habe mitgeteilt habe, daß er einen Teil seines Vermögens in Danzig-Weichsel angelegt habe und ihm - Giesberts - das gleiche rade; man müsse das Vertrauen zu dem Schiffahrtswendens stärken. - Reichsstaatsanwalt Friedländer: Halten Sie Herrn Erzberger für fäcig, aus seiner amtlichen Bezeichnung heraus, Finanzverwalter zu stehen? - Giesberts: Nein. Es gab freilich eine Zeit, wo über der Gratifikation Mitarbeiter gegen ihn hatten, aber später überzeugen wir uns, daß das nicht richtig war. Ich wüßte, daß Erzberger sich oft um riskante Sachen kümmerte. Ich sagte: „Er muß einmischer sehr dümm und sehr ideal sein, wenn er Danzig-Weichsel zu stehen? - Giesberts: Nein. In einem Ferngespräch bedarfs nicht auch noch andere Urteile gefaßt worden. Hat man nicht Erzbergers Vorgehen als eine Ungehörigkeit bezeichnet, ist eine solche Versicherung nicht von Herrn Minister Stegmann gefaßt? - A. W. A. Giesberts: Welche man damals, daß Herr Erzberger schon in abendlicher Zeit über die Entschödigungen der Weichselverwalter mit zu entscheiden hätte. - Da es geht das war wohl nicht bekannt. - Geheimrat v. Godefr. v. Erzberger: Was haben Erzberger getan, um dem Mittenaar bekannt zu geben? - Erzberger: Ich habe es jedem Menschen erzählt. Ich habe nie die Geheimnisse daraus gemacht. - A. W. A. Giesberts: Haben Sie Herrn Belferichs Beichten aber auch mitgeteilt?







zugeliefert worden sind. Sie haben ein Geständnis darüber abgelegt, die letzten großen Samenlieferungen ausgeführt zu haben. Das Haupt der Bande war der Samenhändler Kötter, der die anderen anforderte, recht fleißig zu stehen und viel Samen abzuführen, den er schon in Geld umsetzen werde. In einem Fall erhielt jeder Beistellige 1500 Mk. Die zuletzt geflohenen 40 Bremer Zuckerrübenbauern konnten am Donnerstag bei Kötter beschlagnahmt werden.

### Zernisfotos.

Der große Wäsendiebstahl am Angalter Bahnhof angeklagt. Der Diebstahl eines beladenen Möbelwagens im Werte von 300 000 Mark, der vor acht Tagen verübt wurde, hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, sämtliche Täter festzunehmen und das gestohlene Gut bis auf einige Ringe wieder zur Stelle zu schaffen. Die drei Haupttäter hatten das am 7. Februar herrschende neblige Wetter benutzt, um einen der in größerer Zahl auf dem Angalter Güterbahnhof angammelten Möbelwagen nach dem Norden Berlins zu entführen. Eine sofortige Entdeckung war nicht zu befürchten, da der nachfolgende Sonntag ein Winterfesttag war. Mit Hilfe von Helfern wurde dann der Wagen auf einem Fußpfad entladen und die Waare in einem nahegelegenen Keller gekläfft, von wo sie unter der Hand und auf Antiktionen zum Verkauf kam.

**Verbrecherische hypnotische Experimente.** In einem Bremer Waldsaal wurde gestern in früher Morgenstunde ein junges Mädchen in hypnotischem Zustande angelunden. Die Glieder des Mädchens waren vollständig steif. Einem herbeigekommenen Arzt gelang es, das Bewußtsein wieder herzustellen. Das Mädchen gab an, daß es mit einem Herrn gekannt und seine Einladung zu einem Gericht angenommen habe. Der Herr habe ihr fortwährend schmerzhaft in die Augen gesehen, so daß sie schließlich und später bewußtlos geworden sei. Das junge Mädchen war, wie sich herausstellte, das Opfer eines Hypnotiseurs gewesen auch an der Nordsee Küste. Eine Fernstudie scheint das energiegeladene Mädchen gegen das Verleihen der Erbschaften fähig anzustellen, denn in England sind in den letzten Tagen die bis dahin außergewöhnlich hohen Preise für Erbschaften von 2 bis 4 Mark das Pfund immer weiter gefallen. Am Sonnabend waren Erbschaften zu 45 Pfd. das Pfd. zu haben, womit der Preis des Nordsees erreicht ist, der damals sich zwischen 40 und 60

Pfd. bewegte. Unter diesen Umständen sieht man dem Eindringen der bevorstehenden großen Erbschaften mit Interesse entgegen, da man hofft, daß die Preise hierfür 80 Pfd. ebenfalls nicht übersteigen werden.

**Chirurgische Grabung in Charlottenburger Manufaktur.** Im Charlottenburger Manufaktur, in dem bekanntlich Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise, Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta beigesetzt sind, wurde eine schwere Grabung angesetzt. Als der Aufseher des Manufakturens die Heizung nachsehen wollte, fand er in dem Zeitraum einen verrosteten Kranz. Er begab sich sofort in die Gravräume, aus denen der Kranz stammen mußte, und sah hier nun eine arge Verwüstung. Der Defekt des Sarges der Königin Luise hand neben dem Sarge. Die Einbrecher hatten ihn mit Gewalt abgebrochen und den Sarg nach Schmuckstücken durchsucht. Was sie darin gefunden und gestohlen haben, bedarf noch der Feststellung. Wie die Spuren zeigten, haben sie auch die Defekt der anderen Särge zu heben versucht. Das war ihnen jedoch nicht gelungen, und sie haben sich deshalb begnügt, die Särge der Kaiserin Augusta, des Königs Wilhelm I. und des Fürsten Albrecht und des Fürsten Albrecht haben sie einen vergoldeten Silberkranz, sechs silberne Kränze, einen vergoldeten Messingkranz und einen vergoldeten Eisenkranz abgebrochen, vom Sarge Kaiserin Luise und des Fürsten einen vergoldeten Kranz. Diesen haben sie auf dem Wege verloren. Die Einbrecher benutzten als Zugang ein Erbschaftsfenster, das durch drei Hoch- und fünf Quersäulen aus Eisen geschützt war. Diese Säulen sind mit Mel eingetaucht. Die Einbrecher schritten sie unten durch und wanderten sie dann so hoch, daß sie durch die Öffnung in die Räume hineingelangen konnten. Vom Erbschaftsfenster drangen sie dann in die Kellergrube ein. Für die Täter ist noch kein Anhaltspunkt gefunden. Der Wert der gestohlenen Gegenstände läßt sich noch nicht abschätzen.

**Brand und Selbstmord auf dem Bremer Marktplatz.** Montag vormittag wurde auf dem Marktplatz in Bremen in der Nähe der Viehfrauenstraße der Inhaber der Baumwohlfirma Kühne u. Cleve, Herr Erhard v. Cleve, von hinten durch einen Feuerbeschuß getötet. Der Täter beging nach der Tat Selbstmord. Wie die angelegten Ermittlungen ergeben haben, ist der Täter ein bei der Firma früher beschäftigt gewesener Arbeiter namens Lampe. Lampe war von der Firma entlassen worden und verurteilte wieder eingestellt zu werden, was Herr v. Cleve aber ablehnte. Beide Männer be-

gegneten sich Montag morgen in einem Straßenbahnwagen und es kam zwischen ihnen zu einem heftigen Wortwechsel, bei dessen Ausgang die Tat angebahnt werden konnte. Die Leichen wurden in das pathologische Institut gebracht.

### Die kritische Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland

und die ungenügende Sorge der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland hat die deutsche Regierung veranlaßt, in Besprechung mit dem hierzu delegierten Bevollmächtigten der Sowjetregierung Viktor Kopp einzutreten. — Wo soll das noch hinaus? Die allgemeine Steigerung der Preise für Gegenstände des täglichen Bedarfs wird geradezu unheimlich. Besonders sind es neben dem Papier die Schreibwaren, die ganz bedeutend in die Höhe gehen. Während in Friedenszeiten für ein Gros Schreibwaren 80 Pfd. bis 1,50 Mk. bezahlt wurden, steigen die Preise für das Gros im letzten Jahre auf 6-8 Mk. und heute stellt sich der Preis für ein Gros gewöhnlicher Schreibwaren auf 9-10 Mk. für bessere Sorten (Bremer Börsen, Reichsbank usw.) auf 12-15 Mk. ab. Für die Güter, die sich im Kleinhandel bald nicht mehr unter 12-15 Pfd. zu haben sein wird.

Berlin, Febr. v. Scholmer hat den Vorsitz in der Preussischen Forschungsgesellschaft für Landwirtschaft wegen des Beschlusses des Landwirtschaftsausschusses Braum niedergelegt.

Berlin. Von land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen ist eine Reichsarbeitsgemeinschaft mit dem Sitz in Berlin gebildet worden.

## Bestellungen

für Monat März  
auf den Wöchentlichen Anzeiger

werden von allen Postboten und Postämtern, sowie von unsern Austrägern und in der Expedition des Blattes entgegengenommen.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Abkündigung von Oker und Hülfsfrüchten.** Die Auskündigung der dem freie unterlegten Pfändungen an Oker und Hülfsfrüchten steht auf dem Wege. Es ist nicht möglich gewesen, die für Teilablieferungen an die Reichsgetreidebehörden gestellten Fristen einzuhalten.

Zu bringen besteht hiermit in Erinnerung, daß die restliche Abkündigung der Erzeugnisse unterlegten Pfändungen bis spätestens 15. März an den zuständigen Kommissionen erfolgt sein muß und ist nur für den Fall der Abkündigung, welche den Erzeugnissen zugeordnet sind, die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Zu bemerken ist die in Bezug auf Oker und Hülfsfrüchten in diesem Verzeichnis stehende Besondere Bestimmungen und besonders auf § 30 Ziffer 12 der Reichsgetreideverordnung, welche den Erzeugnissen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

Die Besondere Bestimmungen sind nachstehend, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind, und die dem freien unterlegten Pfändungen zugeordnet sind.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage der Städte-Feuerzsjekt der Provinz Sachsen werden in nächster Zeit in hiesiger Stadt Prüfungen von **Wasserversorgungsanlagen** durch Sachverständige vorgenommen werden.

Den bei der **Societät** versicherten **Gebäudeeigenthümern**, deren Gebäude mit Wasserversorgung versehen sind, ist hierbei Gelegenheit geboten, die Anlagen hierfür prüfen zu lassen, wo die Societät zu den Kosten dieser Prüfungen eine Beihilfe gewährt.

Diejenigen **Gebäudeeigenthümer**, welche von dieser Verfügung Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich bis zum 15. März 1920 im Stadtkanzlei zu melden.

Teuchern, den 28. Februar 1920.  
Der Magistrat. Zimmermann.

### Schuh-Börse, Weißentels.

Blücherstr. 2. Laufend vorrätig: Herren- und Damenstiefel sowie Holz-Sandalen für Kinder zum Frühjahr. Kaufen Sie, ehe die Sachen doppelt so teuer werden.

Prima Eckendorfer Rübenkerne gelbe und rote, Deutsch. Rotklee, Provencer Luzerne garantiert feidestfrei, Esparseltel zweifelhäftig, Saatwicken, Zwiebelsamen (Zittauer Riesen), Möhrensamen roten und gelben, Clorkalium 50-52 %, Kalisalz 20 % offeriert preiswert Paul Friedrich, Teuchern. Fernsprecher 13 a. 317.

Streichbürsten, Weißpinsel, Ringpinsel, Firnispinsel, Strichzieher er pfl Lt Curt Eige, Oberstr. 5.

Arbeitsnachweis Teuchern. Gesucht werden: Mäde, 4 Zimmerleute, 2 Böhre, 1 Händelehrling vom Lande, 1 Knack, Parfüm zur Verkauf, 1 Schneider, 1 Gärtner, 1 Knecht, 1 einfache Ethbe, 1 Arbeiter zum Räderlegen, Koye Fiedr., Antifer. Stellen suchen: 1 Ha emobden, Ab-kerinnen, 1 Arbeiter amisen und Oster-jungen in die Bandw-ischost von auswärts, ein Schlosser- und Sattlerlehrling, 1 Ofter-mädchen zum Teuchern.

Kösslun Gasthof zur Zufriedenheit. Sonntag, den 29. Febr. Pfannkuchen-Schmaus u. Ball Anfang abends 6 Uhr. Woju freumblich einladet H. Garnisch.

### Säuglingsfürsorge

Am Donnerstag, den 26. Febr. 1920 abends 8 Uhr findet im „Gasthof z. Löwen“ ein **Mütterabend** statt. Vortrag über Pflege und Ernährung des Kindes. Der Vorstand.

### Zur Frühjahrsausstellung

empfehle sämtliche Gemüse - Samereien in guten keimkräftigen Qualitäten und Sorten. G. Lantsch, Hande-Sgärtner, 13 Woc zu alter Kind in liebevoller Pflege gegeben. Zu erzt. in der Geschäftstr. b. Wl. Taube Glottertümler (rot-weiß) verfloren, gegen gute Belohnung abgegeben. Feikerstr. 3.

### Feireins- und Vergnügungs-Anzeigen

g langen zur Kenntnis vieler Mitglieder und Freunde jedes Vereins u des interessierten Publikums, wenn sie im „Wöchentlichen Anzeiger“ zu Teuchern u. Umg. bekannt gegeben werden.

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche zu unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten u Bekannten nebst den Maschinisten- und Heizerbund unsern herzlichsten Dank Ernest Hillner u. Frau Lina geb. Meissel.

Gestern abend 9/7 Uhr verchied plötzlich und unerwartet unser lieber kleiner Willi im Alter von 9 Monaten. Dies zeigen tiebertrübt an Fam. Wilhelm als Grosseltern.



**Deutschnationaler Volksverein  
Weissenfels Stadt u. Land.**

**Voranzeige.**

Montag, den 8. März 1920, findet in Weissenfels im grossen Saal des „Goldenen Hirsche“ nachmittags von 3-7 Uhr

**Hauptversammlung u. Kreisparteitag**

unseres Kreisvereins statt. Als Redner sind bisher gewonnen: Herr Dr. Georg W. Schiele - Naumburg, Herr Dr. Pietsch - Halle, Fräulein Ilse Göring - Merseburg. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

**Zeiger Viehverversicherungs - Verein**

Gegründet 1860. Besitztumsnummer: 8173143 M. Gahste Verluste: 811265 M.

Schrittetat tal: 196520,20 M.

Der Vorstand des Vereins hat beschloffen, die diesjährige ordentliche

**Mitglieder - Versammlung**

am Sonnabend, den 28. Februar 1920, vorm. 10 1/2 Uhr im **Preussischen Hofe** zu Weissenfels zu halten. Die Mitglieder des Zeiger Viehverversicherungs-Vereins werden hierzu eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Berichterstattung des Direktors über Gang und Umfang des Geschäftes.
2. Billigung der Jahresrechnung und ev. Entlastung des Direktors.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Beratung und Beschlussfassung über etwaige Anträge.
5. Sonstige Angelegenheiten des Vereins.

Um zu teilnehmende Anträge sich mindestens 10 Tage vor der Mitgliederversammlung bei der Direktion einzureichen. Weissenfels, den 2. Februar 1920.

**Zeiger Vieh-Verversicherungs-Verein**

Der Direktor: **H. Banzer.**

**Deutschnationale Volkspartei.**

Sonabend, d. 28. Februar 1920, abends 8 Uhr im **Preussischen Hofe** zu Weissenfels

**Öffentlicher Vortrag**

Rednerin: Frau **Hel. Göttingen** über den **Anteil der deutschen Frau am Wiederaufbau unseres Vaterlandes.** Alle deutsche Frauen u. Männer aus Weissenfels und Umgegend sind hierzu herzlich eingeladen.

**Spaten, eiserne Harken, hölzerne Harken, Karste, 2- und 3-zinkig, Düngergabeln, 3-u. 4-zinkig, Frankfurter Schaufeln, Erdschaufeln, Spatenschaufeln, Schachtschaufeln**

empfehlen

**Ferd. Gresse.**

**Rob. Gäbler, Teuchern** offeriert

**Nähmaschinen**

nur erstklassige deutsche Fabrikate. Preisreduzierung, langjährige Garantie. Eigene fachmännische Reparatur-Werkstatt

**Tüchtige Tischler**

auf bessere Arbeiten suchen

**Claar & Co.**  
Weissenfels a. S.

**Gebrannten Kaffee, Kakao, Tee, Cognak, deutschen Rotwein, französischen Rotwein, 1917er Weissweine**

in nur guten Qualitäten empfehlen

**Ferd. Gresse.**

**W. Biles Theater**

Schützenplatz Gemütl. Gde. Freitag, den 27. Febr. wird aufgeführt:

**Der Gemeinde-Seff**

über: **Wer ändert eine Grube arbt** Schauspiel in 6 Akten. Es ladet freundlich ein **H. Biles.**

**Vorläufige Anzeige**

**Schortau.** Sonntag, den 14. März **Preis-Stat.** Die Statvereinigung. Der Wirt

**Achtung!** Kaufe ich den Posten

**Spinnet und Nessel** Franz Rupp.

**Öffentlicher**

**Unterhaltungsabend**

veranstaltet vom Verein der Fortbildungsschüler am **Sonabend, den 28. Februar** abends 7 1/2 Uhr im „Norddeutschen Hof“

1. Teil. **Musikalische Darbietungen.** a) Ouvertüre zu der Oper **Rolannde** von Fr. Schubert. (Klavier und Harmonium) b) Lieber zur Laute.
2. Teil. **Aufführung: Robert und Bertram** humoristisches Schauspiel in drei Akten. Eintrittspreis 1,25 M., an der Kasse 1,50 M. **Der Vorstand.**

**Gasthof Runthal.**

Zu dem am **29. Febr.** stattfindenden

**Kostümfeste**

ladet eine geehrte Einwohnerschaft von Runthal und Umgegend ergeben ein **Spielabteilung des Arbeiter-Turn-Vereins.**

**Fest-Programm.**

- Einlass 3 Uhr
- Ball 3-8 „
- Verlosung 8-9 „ anschliessend
- Festpolonaise
- Konfettischlacht 9-10 „
- und allgemeiner Rummel
- 10 Uhr bis Schluss **Ball.**

Zur Belustigung sind **Weinzelt, Würstchenbuden, Prestiökab** und noch verschiedene andere Buden aufgestellt. Das Tragen von wirklichen Waffen und Gesichtsmasken ist untersagt.

**Der Festausschuss.**

**:- Hotel zum Löwen. :-** Sonntag, den 29. Februar von nachmittags 4 Uhr an

**l. grosser Preisskat**

Gespielt wird um 1/2 Pfennige mit Zahlenreizen. Für Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt. Es laden freundl. ein **das Komité. Franz Wenzke.**

**50 Mark Belohnung.**

Vom Sonnabend, d. 21. bis Montag, d. 23. Febr. cr. sind mir von mein. m. Feldgrundstück am Teuchernschen Wege **6 Saatgegen gestohlen** worden, wer mir darüber sachdienliche Angaben macht, damit der Dieb bestraft werden kann, erhält obige Belohnung **Otto Kaufs, Schortau.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Riesing Teuchern.

**Lichtspiele „Weisse Wand,“ Teuchern.**

Nur 2 Tage.

Nur 2 Tage.

Donnerstag, d. 26. u. Freitag, d. 27. Febr.

Die Fortsetzung des am 19. bis 20. Febr. hier gezeigten Filmwerkes

**Die Arche 2 Teil**

betitelt

**Die letzten Menschen**

oder der

**Welt - Untergang**

7 Akte nach dem bei Ullstein erschienen Roman von Werner Scheff „Die Arche“. Für den Film bearbeitet von **Richard Oswald.**

**Die Bevölkerung der neuen Welt mit einem Idealgeschlechte.**

Es bietet sich für jedermann Gelegenheit, diesen Teil der „Arche“ anzusehen, wenn er sich rechtzeitig Karten bestellt.

**Getrennte Vorführungen 6 und 8 1/2 Uhr. 1. Platz im Vorver.**

**HOTEL Z. LÖWEN**

Sonntag d. 29. Februar von nachmittags 4 Uhr



**BALL**

Es ladet freundlich ein . . . . . **Franz Wenzke.**

**Achtung! Schortau. Achtung!**

Sonntag den 29. Februar **großer Maskenball**

von 4 Uhr an Ball. Einlass der Masken abends 6 1/2 Uhr. — De 2 besten Masken, sowie der schönste Palet werden prämiiert. Wozu freundlich einladet **H. Meißel.**

**Anne Kaack  
Artur Fleischer**

Verlobte

Teuchern im Februar 1920 Schönburg

Hocherfreut zeigen die glückliche Heimkehr ihres Sohnes und Bruders an

**Robert Börner u. Frau  
Anna Börner, z. Zt. Berlin.  
Emil Börner.**  
Gröben 55.

**Todesanzeige.**

Am 23. Febr. 6 1/2 Uhr abends verschied im Alter von 25 Jahren infolge eines schweren Leidens, das er sich als Kriegsteilnehmer zugezogen hatte, mein lieber Mann, unser guter Sohn und Bruder der Kriegsinvalid **Albin Gänkler.**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Gröben, den 24. Febr. 1920.



# Wöchentliches Anzeiger

für Tübingen

und Umgegend



Abonnementpreis: Die sechsheftige Fortsetzung 25, Restausgabe 40 P.

Abonnementpreis in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Poststraße 10 bis spätestens vormittags 8 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unsere Hände sein.

Ersteinstichtung 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag jeweils 7 Uhr; für den folgenden Tag.

Stettin: 1918er Preis: durch unsere Geschäftsstelle 270 P. von unserer Seite um 20% erhöht 324 P. und durch den Stettiner 3,15 P. Einzelnummer 10 P.

Stettin: 1918er Preis: durch unsere Geschäftsstelle 270 P. von unserer Seite um 20% erhöht 324 P. und durch den Stettiner 3,15 P. Einzelnummer 10 P.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tübingen.

№ 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1920

59. Jahrgang

## Entente-Verträge.

Unmittelbar nach dem Abschluss des Friedensvertrages von Versailles am 28. Juni 1919 wurde das Bündnis zwischen Frankreich, England und den Benachteiligten Staaten von Nordamerika bekannt gegeben, worin sich die beiden letztgenannten Länder verpflichten, den Franzosen in jedem Krieg gegen Deutschland zur Seite zu stehen, der nicht von ihnen veranlaßt sei. Ein deutlicher Angriffspunkt sollte also die Voraussetzung für das Aufstreben des militärischen Bestandes Englands und Amerikas am Frankreich bilden. Der amerikanische Senat konnte sich nicht entschließen, diese von Willen eingegangenen Verpflichtungen anzuerkennen, denn er sagte sich mit Recht, daß das besiegte Deutschland keine Gefahr für den Frieden biete, daß aber das siegreiche Frankreich die Berechtigten Staaten in unersättliche Verwildlungen hineinziehen könnte. So blieb dieser Friedensvertrag ebenso unvollkommen, wie der gesamte Friedensvertrag von Versailles.

Gegenüber anderen Ministerien wurde mitgeteilt, daß das Finanzministerium und das, was dazu gehört, gegenwärtig in Berlin 3000 Zimmer für neue Beamten lude, daß ferner das Reichsministerium für den öffentlichen Unterricht, den Landtag, den Reichsgerichtshof auszubehalten. In diesem Ministerium seien verschiedene Damen, Parlamentarierinnen, als Vorberichterinnen beschäftigt, die 20000 Mark bezögen, sich aber täglich vierstündig nur 2 Stunden im Bureau sehen ließen.

Man wird erwarten dürfen, daß die Regierung sich zu diesen Einzelheiten äußert.

## Die neue preussische Verfassung.

Der Entwurf der neuen Verfassung der preussischen Republik liegt jetzt vor. Seine Grundzüge sind freisinnig demokratisch, Träger der Staatsgewalt ist die Gesamtheit des Volkes, welches seine Vertretung, den Landtag wählt; das Staatsministerium führt im Namen des Volkes die Regierung, der Entwurf gerät ähnlich wie die Reichsverfassung in eine Anzahl Abschnitte. Die Bestimmungen über den Landtag und die Art, wie er zu wählen ist, entsprechen im allgemeinen denen des Reichstages. Die Wahlman hat 4 Jahre. Auf Antrag von mindestens 50 Abgeordneten kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Während der Vertagung des Landtages ruht ein ständiger Ausschuss seine Rechte. In dem Abschnitt über das Staatsministerium wird bestimmt, daß der Präsident des Landtages den Ministerpräsidenten beruft, der ferner alle die Beamten ernannt, das Recht der Begnadigung ausüben kann usw. Das Staatsministerium muß vom Vertrauen des Landtages getragen sein. Ein Ministerantrag muß von mindestens 30 Abgeordneten unterzeichnet sein, und kann frühestens am zweiten Tag nach seiner Beschaffung aus dem Landtag in Abstimmung gelangen. Auch die Einsetzung eines Staatsgerichtshofes ist vorgesehen.

Die Selbstverwaltung der Gemeinden ist grundsätzlich anerkannt und soll noch durch ein besonderes Gesetz ausgebaut werden. Die Rechte der Staatsbeamten werden in betreffender Art wie auch früher festgelegt. Alle Beamten des früheren Königs gehen auf das Staatsministerium über, drei Mitglieder des Ministeriums evangelischer Bekenntnisse über das Landesherliche Kirchenregiment aus.

## Nur Lage.

Das Generalkomitee einmütig für die direkte Einkommensteuer im Ausschuss der Nationalversammlung in der zweiten Lesung auf 1000 Mark festgesetzt worden, während es in der ersten Lesung auf 2000 Mark bemessen war. Die Kommission hat hier die Verhältnisse nicht richtig gewürdigt. Erwachsene Arbeiter arbeiten heute nicht für 2000 Mark im Jahr (noch nicht 40 Mark in der Woche), und der Arbeitsdienst jugendlicher Arbeiter ist dem Einkommen der Eltern zuzurechnen. Für ein Einkommen von 2000 Mark kommt also heute nur ganz wenige Rentiers, besonders aber Beamtenwitwen in Betracht. Und daß es für besetzte Frauen, deren Arbeitskraft unterbunden ist, sehr hart ist, von einem solchen Einkommen, das früher genügt, heute aber nicht ausreicht, noch Steuern zahlen zu müssen, ist außer Frage. In der Bemessung der neuen Einkommensteuer erachtet man es, was ungehörig als Erziehungsmittel erachtet wird.

Die Fiera der Maschinen besteht jetzt in Deutschland in sehr hohen Maße, wie in keinem anderen Lande, obwohl bei uns die Produktion noch immer darniederliegt. Obwohl die Einkommen wegen Kohlenknappheit sich mehren, und die Steuern über Verhältnismäßig noch nicht vermindert sind. Die Fiera in neuer Preilland Dampfer ist gut besucht, nächste Woche kommt Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Hamburg folgen. Bezeichnend ist, daß sich die Industrie sich noch immer so stark auf Luxus wirt, selbst in solchen Artikeln, die so teuer sind, daß der Mittelstand nicht mehr weiß, wogegen er das Geld ausgeben können soll, wie in Schuhwaren, in welchen sich die Produktion in Eleganz nicht genug tun kann. Es sollte doch erst einmal, für haltbare, einfache Fußbekleidung zu erscheinenden Preisen geordert werden.

Die Verteilung der Entente-Angehörigen vor dem Reichsgericht. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat, im Einvernehmen mit der Anwaltskammer beim Reichsgericht eine Geschäftsstelle eingerichtet, um die Verteidigung der einzigen Persönlichkeiten vorzubereiten und zu unterstützen, die gemäß der Verordnung der Entente vor dem Reichsgericht zur Beweisaufnahme vorgeworfen werden. Allen Beschädigten und deren Verteidigern wird anheimgestellt, sich mit dem Deutschen Anwaltsverein in Bezug unversöhnlich in Verbindung zu setzen. Die Beweisaufnahme ist durch die Anwälte in einzelnen Fällen bereits jedem Beschädigten

mitgeteilt. Können erwachen den Beteiligten durch die Anwaltsvereine des Deutschen Anwaltsvereins nicht.

Der erste Gefangenentransport aus Japan in der Gesamtzahl 21000 Mann, bestehend aus 62 Offiziere und 881 Mann, die der Dampfer „Hosaka Maru“ aus Japan abtransportiert hat, im Durchgangslager Wilhelmshafen ein. Auch die mit den Dampfern „Kishu Maru“ und „Hirata Maru“ zu erwartenden Transporte in Stärke von rund 2000 Mann werden noch vor Monatsende auf heimathliche Boden sein, während der Dampfer „Hudon Maru“, der ebenfalls etwa 4000 Mann mit an Bord hat, in vier Wochen fertig ist.

Ein Notizblatt aus Saarbrücken. Die abendliche Versammlung Saarbrückens hat sich in ihrer letzten Sitzung mit einem Bescheid an die Entente gefasst, gegen die Ausbeutung und Vorkindigungspolitik der Franzosen. Es wurde bekanntgegeben, daß die französische Gubenverwaltung den Preis der Kohle auf das Vierfache des letzten Januarpreises und Eisenbahnwagengebühren des Fortschrittspreises erhöht habe, daß sie ferner den Vertrag zwischen Belgien und Stadt unter Kraft gesetzt und einen die Stadt schwer belastenden neuen vorgeschlagen habe, ferner, daß die Franzosen beschließen, die Frankfurterung einzuführen. Von allen Seiten der Versammlung wurde die Frankfurterung als fatalistisch, als Null und der Sozialdemokratie bezeugt. Es wurde der Bescheid gefasst, daß die Stadt sich sofort mit dem ehrenvollsten Bescheid der Regierungsausschusses, Wahl von Frankreich, in Verbindung setze und ihm nachweise, daß die Durchführung dieser Maßnahmen das gesamte Wirtschaftsleben des Saargebietes vernichten würde. In der Stadt herrscht große Erregung.

Die Verhandlungen über Groß-Prinzlingen. Ausschließlich werden im Laufe der nächsten Woche in Berlin Verhandlungen beginnen zwischen einer Kommission von Groß-Prinzlingen, bestehend aus drei Mitgliedern des Staatsrates und vier Mitgliedern des Reichstages (diese haben Mitglieder gehören den kleinen Prinzlingen Staaten) und dem Reich über die Bildung des Gesamtstaates Thüringen, zu dessen Aufgaben kommen nach Artikel 18 der Reichsverfassung ein besonderes Reichsgesetz ergehen muß. Gleichzeitlich sollen Verhandlungen mit Preußen geführt werden über etwaige Gebietsabtretungen und eventuell über die Abschließung einer Verwaltungs- und Wirtschaftsgemeinschaft. Es wird sich hierbei um die Fortsetzung der Verhandlungen handeln, die einerseits von dem preussischen Staatsminister keine geführt worden sind.

Die Protokollteilung der Entente. Der Berliner Korrespondent der „Times“ berichtet, daß am Freitag von der Vertreter der Alliierten in Paris über die Frage der „Kriegsverbrechen“ beschlossen wurde, daß England, Frankreich und Belgien zunächst die Abrechnung der „Kriegsverbrechen“ von Deutschland fordern werden. Das gesamte Beweismaterial werde den deutschen Gerichten vorgelegt werden, von denen auch eine große Anzahl Zeugen aus den alliierten Ländern erheben sollen. Sollte Deutschland bei dieser „Probe“ auf seinen ethischen „Wille“ verfallen, so würden die Alliierten Zwangsmaßnahmen anwenden. — Ein solches Verfahren würde im strengen Widerspruch zu dem letzten Votum Lloyd Georges stehen, die schließlich, daß die Entente in keiner Weise in die deutschen Prozesse eingreifen wolle und erst nachher die Maßnahmen, die sie für nötig halte, anwenden wolle.

## Prozess Erberger — Helfrich.

Die Abschrift des Geschäftsverlaufs.

Reichsminister Sieberts sagt aus, daß Erberger ihm geschriftlich mitgeteilt habe, daß er einen Teil seines Vermögens in Sabag-Affien angelegt habe und ihm — Sieberts — das gleiche rade; man müsse das Vertrauen zu dem Schiffahrtsunternehmen fassen. — Reichsminister Sieberts: Halten Sie Herrn Erberger für fähig, aus seiner amtlichen Beurteilung von Sabag-Affien Vorteile zu ziehen? — Sieberts: Nein. Es gab freilich eine Zeit, wo wir in der Gratifikation Wirtrauen gegen ihn hatten, aber später überzeugten wir uns, daß das nicht richtig war. Ich würde, daß Erberger sich oft an riskante Sachen kinnerte. Ich sagte: „Er muß einsehen, daß er nicht mehr über sehr viele Jahre als Sabag-Affien lauft.“ — Helfrich: Eine in Sabag-Affien kein Streits nicht auch noch andere Artikel gefüllt worden? — Sieberts: Hat man nicht Erbergers Vorgehen als eine Ungehörigkeit bezeichnet, ist eine solche Beurteilung nicht von Herrn Minister Sieberts gefastet? — Helfrich: Ich würde, daß man damals, daß Herr Erberger schon in altermännlicher Zeit über die Entscheidung der Sabag-Affien trüg mit zu entscheiden hätte? — Sieberts: Das war wohl nicht bekannt. — Helfrich: Von dem Herrn Erberger: Was haben Einzelnen getan, um den Mann aus dem Leben zu entfernen? — Sieberts: Ich habe nie ein Verbrechen daran gemacht. — Helfrich: Sieberts: Ich habe die Absicht, den Sabag-Affien Fremden aber auch mitgeteilt



daß man sich in England jetzt gegen die Beziehungen auf Revision einzelner Bestimmungen des Friedensvertrages haben zu zunächst keine besondere große Bedeutung. Sie würden eine solche aber gewinnen, wenn Amerika einfach den Friedensvertrag mit Deutschland für wiederhergestellt erklärt, also den Friedensvertrag ignoriert. Das Volk hat sagt: „Alles neu, macht der Herr.“ Vielleicht magt der Herr 1920 auch politisch einiges neu. Vor übermäßiglichen Erwartungen muß freilich immer wieder gewarnt werden, und man muß an den Ausspruch des französischen Finanzministers sich erinnern: „Deutschland kann viel leisten, wenn es sich weniger anstrengt und mehr arbeitet.“ Die Tatsache, daß der bisherige französische Präsident Poincaré zum Vorsitzenden der Wiederaufbaukommission berufen ist, ist für uns nicht eben günstig.

## „Wie werden wir regiert?“

Was die Führer des Wirtschaftswissenschaften dazu sagen. Dieser Frage hat der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller in einer Sitzung sich mit verschiedenen Entscheidungen aus dem Bereich der gegenwärtigen Regierung beschäftigt.

Mit großem Nachdruck wurde angesichts des unaufrichtigen Niederganges unseres Wirtschaftslebens gefordert, daß in das Reichswirtschaftsministerium ein ein Sachmann gesetzt werde, der das Wirtschaftsleben sorgfältig einsehen lassen überblicke und von Parteipolitik frei sei. Zum Teil recht scharf wurde erklärt, daß das bisherige System aus innerlich in dem Maßstab nicht mehr